

Berichte zur Stadtentwicklung

B3/2001

***Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung und
Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen***



Stadt
Ludwigshafen
am Rhein



Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung und Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen

Tel. 0621 / 504-3012 und Fax –3453
E-Mail: dietmar.kueppers@ludwigshafen.de
<http://www.ludwigshafen.de>

Inhalt

Seite

I. Beschäftigung	1
II. Wirtschaftsentwicklung	4
III. Arbeitslosigkeit	6
Verzeichnis der Übersichten im Anhang	11

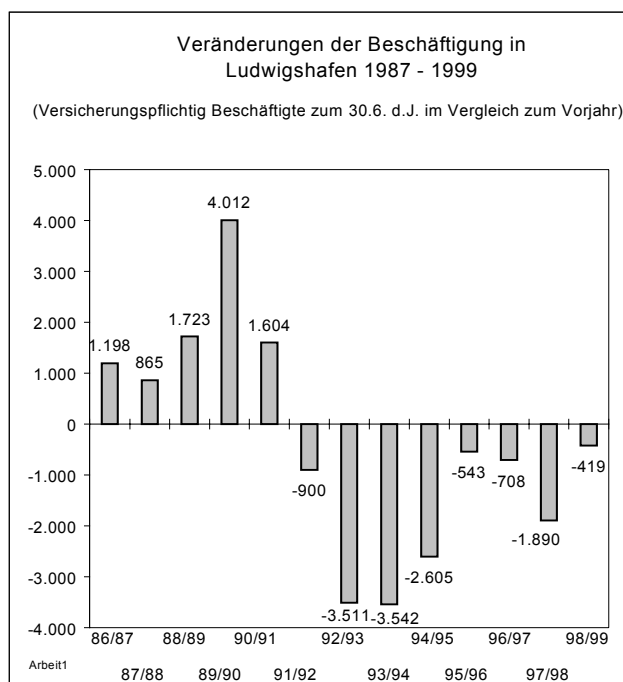
Anhang

I. Beschäftigung	1
II. Wirtschaftsentwicklung	2
III. Arbeitslosigkeit	5

Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung und Arbeitslosigkeit

I. Beschäftigung

Die Darstellung der umfassenden aktuellen Beschäftigungsentwicklung anhand der üblichen statistischen Quellen ist zur Zeit nur sehr eingeschränkt möglich. Aktuellere Kreisergebnisse als die von Ende Juni 1999 liegen aus der **Beschäftigtenstatistik**, anders als aus der **Industrieberichterstattung**,



auch Anfang Mai im Jahre 2001 bundesweit noch nicht vor.¹

Mitte 1999 arbeiteten in Ludwigshafen 93.959 versicherungspflichtig beschäftigte Personen.

¹ Die Zahlen haben selbst zum Zeitpunkt Ende April 2001 noch **vorläufigen Charakter**. Sie bleiben so lange mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, wie die technischen und definitorischen Schwierigkeiten im integrierten Meldeverfahren anhalten. Die Meldungen laufen von den Unternehmen über die Sozialversicherung (gesetzl. Kranken- und Rentenversicherung), die Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslosenversicherung) bis hin zu den Statistischen Landesämtern, die dann aggregierte Zahlen an die Kommunen weitergeben.

Es sind im wesentlichen **zwei Schwierigkeiten**, mit denen sich die amtliche Statistik auseinandersetzen muß: Einmal sind seit der Einführung der Sozialversicherungspflicht für geringfügige Beschäftigungen ab 1. April 1999 Nacherfassungen von solchen (Neben-)Erwerbstätigkeiten sicher zu stellen. Zum anderen sind die wirtschaftssystematischen Zuordnungen der Betriebe in Deutschland denen der anderen europäischen Systematiken angepaßt worden. Beide Maßnahmen erzeugen Brüche in der Darstellung längerfristiger Entwicklungen.

Das waren rund 400 Beschäftigte weniger als im Vorjahr zur gleichen Zeit.

Der Abbau von Arbeitsplätzen setzt sich also fort und hält, wie die nebenstehende Grafik zeigt, zwar mit verminderter Intensität, aber immerhin schon acht Jahre an (siehe auch Übersicht I.1. im Anhang).

1991, auf dem letzten Höhepunkt der Beschäftigungskonjunktur, verfügte Ludwigshafen über 108.100 Arbeitsplätze.

Mitte 1999, acht Jahre danach, hat Ludwigshafen nur noch rund 94.000 Beschäftigte.

Das sind insgesamt knapp 14.100 Beschäftigte weniger als 1991.

Ob und in welchem Ausmaß der Abbau von Arbeitsplätzen durch zusätzlich erfaßte Teilzeitkräfte kompensiert wird, ist so lange nicht zu beantworten, wie noch keine neuen detaillierten Statistiken über Voll- und Teilzeitbeschäftigung vorliegen. Es ist allerdings damit zu rechnen, daß der Trend zu mehr Teilzeitbeschäftigung, wie er sich bereits in der Vergangenheit entwickelt hat, fortbesteht:

Von 1992 bis 1998 stieg die Zahl der Teilzeitbeschäftigten in Ludwigshafen von rund 9.300 auf 10.600 Personen an.

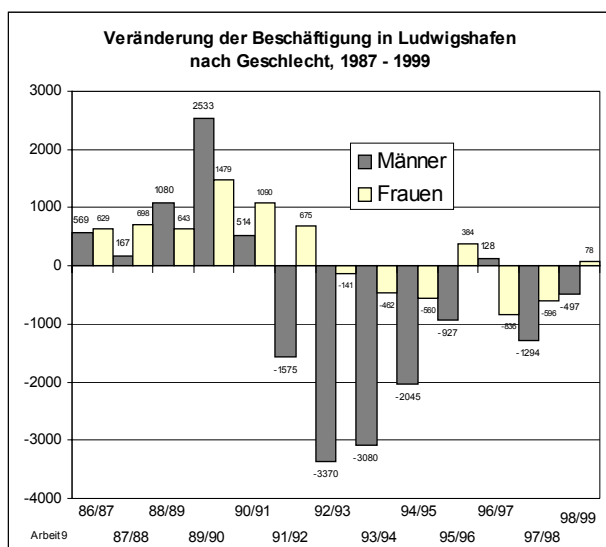
Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an der Zahl der Beschäftigten insgesamt stieg damit in der Vergangenheit moderat von 8,6 % auf 11,2 %.

Wie sind die Strukturen der Beschäftigung hinsichtlich Geschlecht, Nationalität und Stellung im Beruf, und wie haben sie sich verändert ?

Von den Beschäftigten waren Mitte 1999 rund zwei Drittel Männer (62.600) und ein Drittel Frauen (31.400).

Die Zahl der beschäftigten Männer hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 500 vermindert, die der Frauen um rund 80 erhöht. Im Vorjahr (1997-98) hatte die Beschäftigung noch für beide Geschlechter per Saldo abgenommen.

Die Entwicklung ist über die Jahre aber recht uneinheitlich gewesen, wie die Zahlen (im



Anhang Übersicht I.1.) und die folgende Grafik verdeutlichen:

Während der Jahre 1984 bis 1991 nahmen die Beschäftigtenzahlen noch für beide Gruppen, Männer wie Frauen, zu.

Seither sind die Salden der Zu- und Abgänge nicht immer gleich gerichtet. Die Schwankungen bei den männlichen Belegschaften sind größer als die bei den weiblichen, und die Verluste bei den Männern waren wesentlich größer.

Die Veränderungen in den Proportionen der Beschäftigung zwischen den Geschlechtern sind trotzdem sehr klein. Sie werden erst deutlich, wenn man sehr weit zurück geht.

Mitte der 70er Jahre waren 73 % der versicherungspflichtig Beschäftigten männlichen Geschlechts gegenüber 27 % Frauen.

Mehr Frauen wurden aber und blieben seither berufstätig, unter anderem, weil die Neigung, Kinder zu bekommen und Zeit in ihre Erziehung zu investieren, abgenommen hat.²

1999 belegten Frauen 33 % der Arbeitsplätze in den Betrieben und Verwaltungen, rund 6 % mehr als vor einer Generation. Auf längere Sicht gesehen hat also eine Verschiebung - hin zu mehr Frauenerwerbstätigkeit - stattgefunden.

Deutsche wie Ausländer sind vom Arbeitsplatzverlust betroffen, vor allem Arbeiter

² Im gleichen Zeitraum (1975-99) gingen die Geburtenzahlen pro Frau in Deutschland - auch 10 Jahre nach dem „Pillenknick“ Mitte der 60er Jahre - noch einmal drastisch zurück, um ca. ein Drittel: Von 2,0 Kindern auf 1,4 Kinder pro Frau binnen einer Generation, in Ostdeutschland sogar noch stärker.

Knapp 85.000 der Beschäftigten hatten die deutsche Staatsbürgerschaft und 9.000 eine ausländische. Die Arbeitsplatzverluste 1998-99 betrafen ungefähr je zur Hälfte Deutsche und Ausländer. Unterschiede bestanden allenfalls in der Art der Tätigkeit.

Arbeiter gab es Mitte 1999 rund 600 weniger als vor Jahresfrist, während im gleichen Zeitraum rund 200 Angestellte mehr beschäftigt wurden (s. Übersicht I.1. im Anhang).

Mitte 1999 waren 40.113 Personen in Arbeiterberufen tätig und 53.846 in Angestelltenberufen. Mit dem wachsenden **Anteil der Angestellten (57,3 %)** verliert Ludwigshafen einen Teil seiner, historisch immer noch jungen, Identität als „Arbeiterstadt“.

Die Aufteilung der versicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen bzw. Wirtschaftsabteilungen stellte sich in Ludwigshafen Ende Juni 1999 wie folgt dar:

Beschäftigte nach Art der Branche

Wirtschaftszweig	Personen	%
Land- und Forstwirtschaft	463	0,5
Verarbeitendes Gewerbe einschl.		
Energie- und Wasserversorgung	53.227	56,7
Baugewerbe	4.320	4,6
Handel	7.129	7,6
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	3.517	3,7
Kreditinstitute u. Versicherung	2.360	2,5
Dienstleistungen für Unternehmen u. Grundstückswesen	7.441	7,9
Dienstleistungen für Private und Gastgewerbe	12.435	13,2
Öffentl. Verwaltung	3.067	3,3
Insgesamt	93.959	100,0

Rund 53.200 von insgesamt 94.000 Arbeitsplätzen wurden Mitte 1999 in Ludwigshafen vom **Verarbeitenden Gewerbe** gestellt (inklusive 1.260 Beschäftigten bei der Energie- und Wasserversorgung, ohne das Baugewerbe). Das entspricht einem Anteil von knapp 57 %.

Die Situation des Verarbeitenden Gewerbes ist damit bestimmend für das wirtschaftliche Wohl und Wehe der Stadt.

Mit knapp 20.000 Beschäftigten oder 21 % bilden die **Dienstleistungen** in Ludwigshafen den zweitstärksten Beschäftigungsbereich nach dem Verarbeitenden Gewerbe.

Von den Dienstleistungen wurden etwa ein Drittel für Unternehmen erbracht. Zwei Drittel waren für Private bzw. waren auf Personen orientiert.

Der **Handel** folgt mit rund 7.100 Beschäftigten erst an dritter Stelle, und die übrigen Bereiche steuern jeweils weniger als 5 Prozent zur Beschäftigung bei.

Wie aber hat sich die Beschäftigungssituation in den einzelnen Wirtschaftszweigen im Zeitraum 6/1998 bis 6/1999 verändert? (Vergleiche auch Übersicht I.2. im Anhang.)

Weiterer Beschäftigungsrückgang im Verarbeitenden Gewerbe

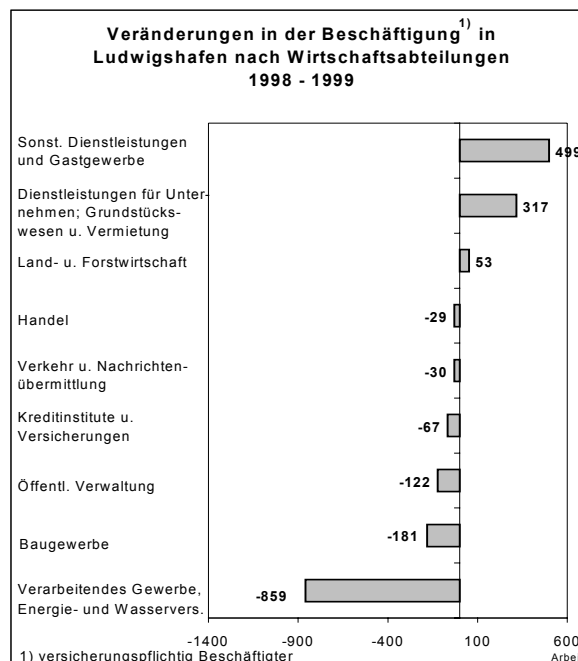
Der bundesweit festzustellende, weiter andauernde Abbau von Arbeitsplätzen in diesem Bereich betrifft Ludwigshafen, als Stadt mit einem ausgesprochen großen produzierenden Sektor, besonders. Der Ausgleich in anderen Bereichen der Beschäftigung ist – schon aus Gründen unterschiedlicher Anforderungen an die Ausbildung der Erwerbstätigen – nicht einfach.

Die meisten neuen Arbeitsplätze entstehen seit einigen Jahren bundesweit im Dienstleistungssektor. Dieser war und ist in Ludwigshafen schwach ausgebildet.

Die aktuellen Veränderungen der Beschäftigung nach Branchen zeigen aber hier eine positive Entwicklung des Dienstleistungssektors auf.

Um den Bruch in der Darstellung der statistischen Reihen, der auf die Umstellung der Wirtschaftssystematik zurück geht (siehe Fußnote 1), auszuschalten, wurden die Beschäftigtenzahlen der Jahre 1997 bis 1999 rückwirkend erneut vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz aufbereitet. Die Vergleichbarkeit ist damit – zumindest für diesen Zeitraum – verbessert worden.

Die folgende Grafik stellt die Gewinne und Verluste an Beschäftigung in den Ludwigshafener Betrieben, Verwaltungen und sonstigen Unternehmungen **differenziert nach Wirtschaftsabteilungen** dar.³



Zugewinne an Beschäftigung im Bereich der Dienstleistungen stehen diesmal in größerem Umfang dem schon länger anhaltenden Arbeitsplatzabbau im **Verarbeitenden Gewerbe** gegenüber.

³ Veränderungen, die sich durch organisatorische Maßnahmen wie die Ausgliederung von Unternehmensteilen in der wirtschaftssystematischen Zuordnung ergeben, sind enthalten und können die Vergleichbarkeit beeinträchtigen.

Beispiel: Wenn ein Rechenzentrum mit 1.000 Beschäftigten, das bisher als integrierter Bestandteil eines großen produzierenden Unternehmens geführt wird, ausgegliedert würde und eine juristisch selbständige Geschäftsführung bekäme, würden seine Beschäftigten nicht mehr unter „Verarbeitendes Gewerbe“ sondern unter „Dienstleistungen für Unternehmen“ geführt. Dem „Verlust“ beim Verarbeitenden Gewerbe stehen dann „Gewinne“ bei den Dienstleistungen in Höhe von 1.000 Personen gegenüber.

Da das führende Unternehmen am Ort straff und nicht als Holding für eine Vielzahl von organisatorisch selbständigen Betriebsteilen geführt wird, ist davon auszugehen, daß der reale Anteil der „Dienstleistungen“ in Ludwigshafens erheblich höher liegt, als ihn die Wirtschaftsstatistik derzeit ausweist. Eine statistische Aufbereitung der Beschäftigten nach beruflichen Tätigkeiten könnte hier weiter helfen und zu neuen Erkenntnissen führen, ist aber für die amtliche Statistik bisher nicht verfügbar.

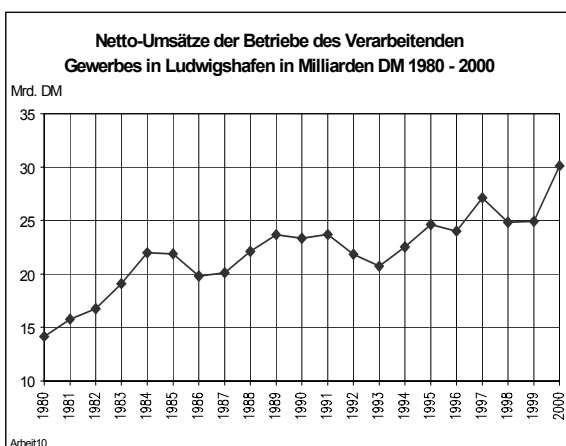
Die zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse im Bereich der Dienstleistungen, in einer Größenordnung von über 800 Plätzen, gleichen 1999 schon fast die Verluste im Verarbeitenden Gewerbe aus, die sich bei ebenfalls über 800 Arbeitsplätzen bewegen.

Will man die verlorenen Arbeitsplätze mit den neu dazu gewonnenen in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung vergleichen, sollte man die Wertschöpfung je Beschäftigten nicht außer Acht lassen. Im Verarbeitenden Gewerbe liegt die Wertschöpfung bedeutend höher als bei den Dienstleistungen, die in der Regel geringere Anforderungen an die Ausstattung mit Kapitalgütern stellen.

II. Wirtschaftsentwicklung

Aus der Industrierichterstattung sind noch einige weitere - vom Berichtszeitraum her aktuellere - Erkenntnisse über die Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung in Ludwigshafen abzuleiten, die sich allerdings auf den Teilausschnitt des Verarbeitenden Gewerbes beschränken (siehe Übersicht II.3. im Anhang).

Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe im Jahre 2000 stark gestiegen



Rund 50.000 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes (in Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) erwirtschafteten 2000 einen **Gesamtumsatz von 30,11 Milliarden DM**; laut Industriestatistik war das etwa **21 % mehr als in den beiden Vorjahren**, in denen jeweils rund 25 Mrd. DM umgesetzt wurden.

Die Umsätze weisen über die Jahre erhebliche Schwankungen auf. Diese sind konjunkturell bedingt. In den Jahren 1998 und 1999 lagen sie mit jeweils knapp 25 Mrd. DM zum Beispiel niedriger als 1997, wo bereits 27 Mrd. DM erreicht wurden.

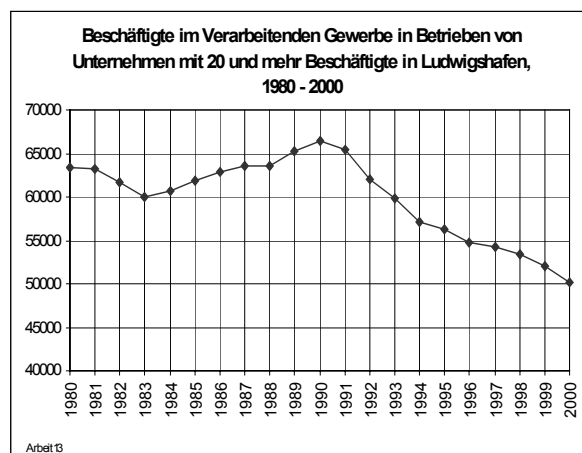
Legt man durch die schwankenden Umsatzwerte der Vergangenheit eine Gerade, so fällt ihr Steigungsmaß, der **Trend, eindeutig positiv** aus.

Welche Märkte sind für die außerordentliche Umsatzexpansion ausschlaggebend gewesen, Binnen- oder Auslandsmärkte ?

1978 wurden noch etwa gleich viel Umsätze in Inland wie im Ausland gemacht. 1985 betrug die Auslandsumsätze bereits 56 % vom Gesamtumsatz. 1990 und 1995 waren es dann rund 62 %.

Bis 1997 steigerten sich die Auslandsumsätze noch auf fast 67 %, um bis **2000 auf 63 % der Gesamtumsätze** „zurückzufallen“.

Angesichts der furiosen Gesamtentwicklung ist das aber nicht weiter verwunderlich oder Besorgnis erregend. Immerhin erreichten die Auslandsumsätze mit 18,9 Milliarden DM trotz ihres Umsatzanteils von „nur“ 63% ebenfalls einen Spitzenwert (s. Übersicht II.3.d.).



Mehr Umsatz mit weniger Leuten

Wie die vorstehende Grafik verdeutlicht, hat sich die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe in den 80er Jahren noch überwiegend positiv entwickelt. Ende 1990 waren in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 66.407 Personen beschäftigt.

Ihre Zahl ist allerdings seit 1990 stark rückläufig. Mit nur noch 50.143 Beschäftigten lag

sie Ende des Jahres 2000 etwa 25 % niedriger als 1990 und rund 4 % niedriger als im Vorjahr (s. Übersicht II.4. im Anhang).

Die Expansion der Umsätze ging also im Verarbeitenden Gewerbe einher mit einer Reduzierung der Beschäftigtenzahl. Das konnte nur durch die Automation vieler Produktionsprozesse erreicht werden.

Bildet man die Relation **Umsatz pro Kopf**, so ist die Explosion der Gesamtproduktivität in den letzten Jahren besonders deutlich:

1980:	220.300 DM / Kopf
1985:	353.900 DM / Kopf
1990:	349.200 DM / Kopf
1995:	433.300 DM / Kopf
1998:	463.700 DM / Kopf
1999:	472.400 DM / Kopf
2000:	600.500 DM / Kopf

Mit rund **0,6 Millionen DM pro Kopf** erreichte die Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe **im Jahre 2000** einen Spitzenwert und eine Spitzensteigerung von rund +27 % gegenüber dem Vorjahr 1999.

Außer den Beschäftigtenzahlen und Umsätzen stehen für das Verarbeitende Gewerbe als weitere Eckdaten noch die Investitionen zur Verfügung, allerdings vorerst nur bis zum Jahre 1999.

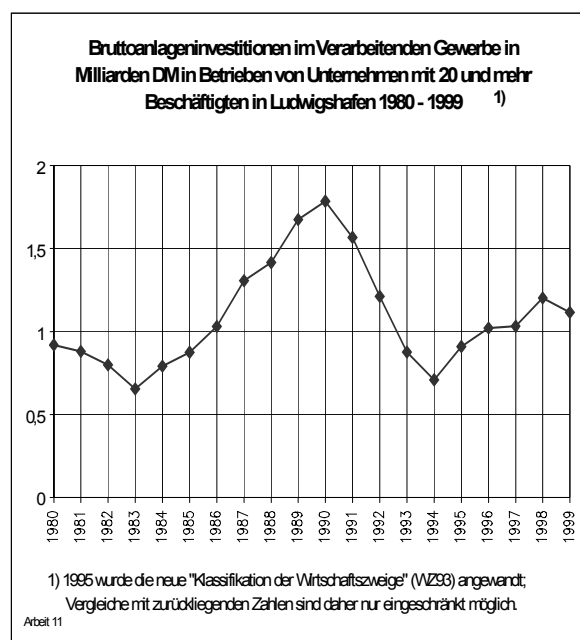
Investiert wurden 1999 von den berichtenden 59 Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) in Ludwigshafen **1,11 Milliarden DM**.

Die **Investitionen** entsprachen damit vom Umfang her **4,5 % des Umsatzes**, oder - bezogen auf die Zahl der Beschäftigten - 21.130 DM pro Kopf.

Rund 91 % der Investitionen gingen in Maschinen und maschinelle Anlagen, der Rest in Grundstücke und Gebäude (siehe Übersicht II.6. im Anhang).

Die Investitionen am Standort Ludwigshafen sind in den letzten fünf Jahren relativ kontinuierlich gestiegen. 1994 lagen sie mit rund 0,7 Mrd. DM noch bedeutend unter dem jetzigen Niveau, wie die folgende Grafik verdeutlicht.

Der vorangegangene Sturzflug der Investitionen ab Anfang der 90er Jahre, von 1,8 Mrd.



DM auf 0,7 Mrd. DM in 1994, der den Glauben in den **Standort Ludwigshafen** erschüttern konnte, scheint vorerst überwunden, auch wenn das Investitionsniveau der Jahre 1987 bis 1990 noch nicht wieder erreicht wurde.

Um eine Vorstellung davon zu bekommen, welchen Stellenwert die 1999er Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Ludwigshafen für den verarbeitenden Sektor der Region und des ganzen Landes Rheinland-Pfalz haben, seien folgende Vergleichszahlen genannt:

Die beiden benachbarten Oberzentren **Mannheim und Heidelberg** kommen **zusammen** nur auf Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe von knapp 0,9 Mrd. DM.

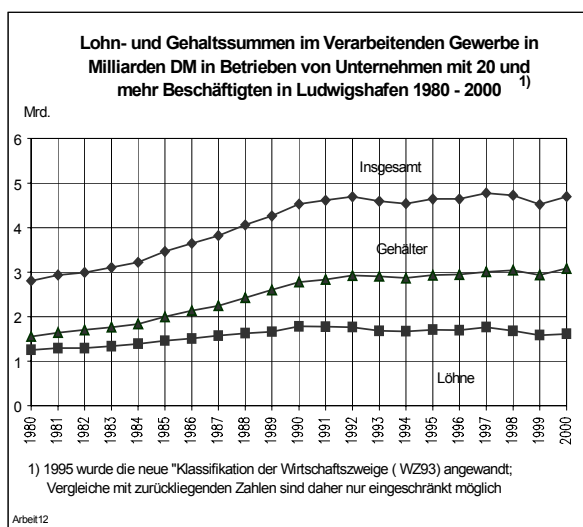
Die Betriebe der gesamten **übrigen Vorderpfalz**, mit Frankenthal, Speyer, Neustadt und den Landkreisen Ludwigshafen und Bad Dürkheim zusammen, kommen nur auf eine Investitionssumme von knapp 270 Millionen DM. Das entspricht nur einem Viertel der Investitionen, die allein in der Stadt Ludwigshafen getätigt wurden.

In ganz **Rheinland-Pfalz** wurden 5,05 Milliarden DM in Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes investiert. Auf Ludwigshafen entfielen also **22 % des Landesergebnisses**.

Ludwigshafen ist also mit Abstand der stärkste Investitionsmotor der Region und des Landes Rheinland-Pfalz.

Für die wirtschaftliche Entwicklung nicht nur Ludwigshafens, sondern für die der ganzen Region sind die im Verarbeitenden Gewerbe gezahlten **Löhne und Gehälter** wichtig, schließlich bilden sie die Basis der Existenz nicht nur für die in der „Industrie“ selbst beschäftigten Personen und ihre Familien, sondern auch für alle anderen Personen, die wiederum für sie Sach- und Dienstleistungen anbieten (s. Übersicht II.4. im Anhang).

Die Verdienste stehen als Summen - unterteilt nach Lohn- und Gehaltssumme - neben der Zahl der Arbeiter und Angestellten in den Betrieben zur Verfügung:



Wie die vorstehende Grafik zeigt, ist die gesamte **Summe der Löhne und Gehälter** der im Verarbeitenden Gewerbe Ludwigshafens beschäftigten Personen in den 80er Jahren gestiegen und in den 90er Jahren annähernd gleich geblieben. Sie betrug zuletzt im Jahre **2000 knapp 4,7 Milliarden DM**.

Davon wurden zuletzt für Angestellte Gehälter in Höhe von insgesamt 3,1 Mrd. DM und Löhne für Arbeiter in Höhe von 1,6 Mrd. DM gezahlt.

Die Entwicklung der Lohn- und Gehaltssummen läuft auseinander.

Wie die langjährige Betrachtung zeigt, weist die Gehaltssumme bis 1992 fast kontinuierliche Steigerungen auf. Sie stagniert dann über mehrere Jahre und legt erst im letzten Jahr wieder deutlich zu.

Dagegen hat die Entwicklung der Lohnsumme bereits 1990 den Höhepunkt von 1,8 Mrd.

DM überschritten. Sie stagnierte bis 1997 und fällt - grob gesehen - seither.

Dividiert man die letzte Gehaltssumme durch die Zahl der Angestellten, entfällt auf den einzelnen **Angestellten** ein durchschnittliches Brutto-Jahresgehalt von rund **110.000 DM**.

Auf den **Arbeiter** im Verarbeitenden Gewerbe Ludwigshafens entfiel 2000 im Durchschnitt ein Jahresbrutto von rund **73.000 DM**. Das war geringfügig weniger als im Vorjahr (siehe Übersicht II.4. im Anhang).

Zahl der Konkurse gegenüber 1997/98 zurückgegangen

Im Jahre 2000 wurden in Ludwigshafen **57 Konkurse** eröffnet. Das waren zwar 7 mehr als im Vorjahr, aber immer noch weniger als 1997 (69) und 1998 (62) (siehe Übersicht II.5. im Anhang).

Betroffen waren nur noch **6 Unternehmen des Baugewerbes**, das in der Vergangenheit durch hohe Insolvenzzahlen aufgefallen war (1996/97: 20/21 und 1998/99: 18/16).

9 Handelsunternehmen, gleich viele wie in den Vorjahren, und 6 Unternehmen aus dem „Verarbeitenden Gewerbe“ **mußten aufgeben**.

Im Bereich „Verkehr u. Nachrichtenübermittlung“ mußten drei Unternehmen den Konkurs anmelden. Der Rest der 20 Pleiten von Erwerbsunternehmen verteilt sich auf die übrigen Wirtschaftsbereiche.

III. Arbeitslosigkeit und offene Stellen

Arbeitslosigkeit stark rückläufig⁴

Die Zahl der Arbeitslosen lag im Hauptamtsbezirk des Arbeitsamtes Ludwigshafen, der außer der Stadt auch Teile des Landkreises Ludwigshafen umfaßt, **Ende 2000 bei 8.177 Personen**.

⁴ Arbeitsmarktdaten liegen vor für Gesamt-, Haupt- und Nebenamtsbezirke der Arbeitsämter sowie für Städte und Landkreise, allerdings zu unterschiedlichen Zeitpunkten und in unterschiedlicher Tiefe. Um bestimmte Sachverhalte untersuchen zu können, müssen daher Untersuchungsebene und der Berichtszeitpunkt gewechselt werden.

Ein Jahr zuvor, also Ende 1999, lag die Zahl noch bei 9.195 Personen und 1997 waren es noch 10.033 Arbeitslose gewesen (siehe Übersicht III.7. im Anhang).

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit um über 1.000 Personen binnen Jahresfrist und um rund 1.900 Personen seit 1997, dem Zeitpunkt der höchsten Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren, gibt Grund zu Optimismus.

Wie steht die Stadt Ludwigshafen im Vergleich zu ihrem Umland da ?

Aus organisatorischen Gründen der Arbeitsverwaltung (Priorität für die eigene Statistik der Arbeitsämter) sind Aussagen für die staatlichen Verwaltungseinheiten, also Städte und Landkreise, immer erst später verfügbar, da diese ihre Zahlen von der Arbeitsverwaltung erst auf dem Umweg über die Statistischen Landesämter bekommen.⁵

Im engeren Bereich der Stadt Ludwigshafen selbst gab es im März 2000 noch 7.440 Arbeitslose, nur etwa 200 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosigkeit war also im Stadtgebiet noch nicht so schnell auf dem Rückzug, wie dies (aufgrund der Hauptamtszahlen des Arbeitsamtes) für die Folgezeit zu erwarten ist (siehe Übersicht III.13a. im Anhang).

Im Vergleich der Städte und Landkreise des Rhein-Neckar-Raums nimmt die Stadt Ludwigshafen mit einer **Arbeitslosenquote von 10,8 %** (Stand: 31.3.2000) eine Position oberhalb des Durchschnitts von 9,3 % ein (siehe Übersicht III.13b. im Anhang).

Die Stadt Ludwigshafen liegt damit zwischen Mannheim, das mit 12,4 % die höchste Position innehat und dem Landkreis Ludwigshafen mit der niedrigsten Position von 6,3 %.

Aber zurück zu den aktuelleren Zahlen für den Hauptamtsbezirk und den Gesamtbezirk des Arbeitsamtes Ludwigshafen:

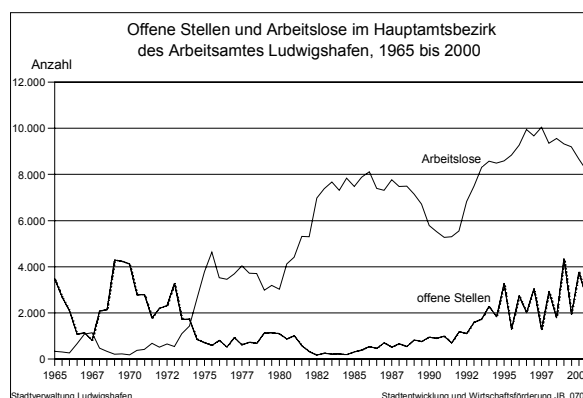
Von Arbeitslosigkeit betroffen waren Ende 2000 im Hauptamtsbezirk Ludwigshafen des Arbeitsamtes **4.784 Männer** (Vorjahr: 5.553) und **3.393 Frauen** (Vorjahr: 3.642).

Die Zahl der arbeitslosen Männer ist demnach ebenso zurückgegangen wie die der arbeitslosen Frauen (s. Übersicht III.7. im Anhang).

Arbeiterberufe hatten 5.382 der arbeitslosen Personen und Angestelltenberufe 2.795. Arbeiter waren also absolut und prozentual von Arbeitslosigkeit bedeutend stärker betroffen als Angestellte.

Die aktuellen Zahlen für offene Stellen beim Arbeitsamt (Stand: Dezember 2000) signalisieren eine **neue Situation am Arbeitsmarkt, mindestens seit dem zweiten Quartal 1999**.

Verbessert hat sich die Situation am Arbeitsmarkt für die Arbeitssuchenden durch die **Zunahme der offenen Stellen** (Darstellung in Halbjahresschritten).



Im Hauptamtsbezirk des Arbeitsamtes Ludwigshafen waren **Ende des Jahres 2000** außer den knapp 8.200 Arbeitslosen auch mehr als **2.600 offene Stellen** gemeldet.

Das waren **700 offene Stellen mehr als vor Jahresfrist** (s. Übersicht III.7. im Anhang).

Die neue Situation für die Arbeitslosen unterscheidet sich qualitativ nicht so sehr im Niveau der vorherrschenden Arbeitslosigkeit, das immer noch hoch ist, auch wenn es binnen Jahresfrist um 11% zurück ging, als vielmehr in der gegenüber dem Vorjahr **um knapp 50% gestiegenen Zahl der offenen Stellen**.

Beim Vergleich der Bestandszahlen darf nicht aus dem Auge geraten, dass es erhebliche Unterschiede zwischen den Quartalen gibt, die von den **jahreszeitlichen Anforderungen** herrühren:

⁵ Zum Zeitpunkt Ende April/Anfang Mai 2001 (Redaktionsschluß für den vorliegenden Bericht) ist letzter verfügbarer Stand für die **Stadt** Ludwigshafen daher der März 2000.

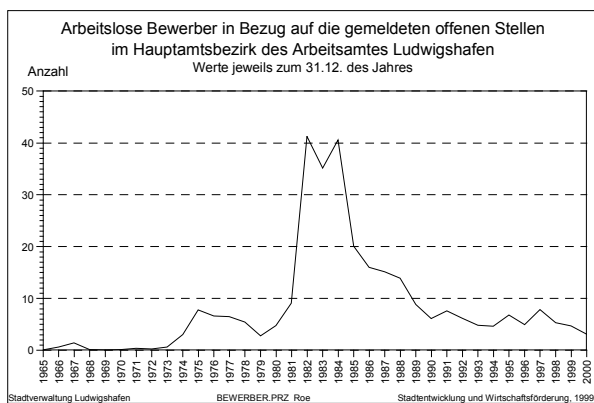
- Am 30.6.2000 kamen im Hauptamtsbezirk des Ludwigshafener Arbeitsamt 8.649 Arbeitslose auf **3.771 offene Stellen**.
- Ende 2000, also im Winter, standen den 8.177 gemeldeten Arbeitslosen – saisonbedingt weniger - aber immerhin **2.645 offene Stellen** gegenüber (siehe Übersicht III.7. im Anhang).

Die saisonalen Schwankungen – insbesondere der offenen Stellen – sind also beträchtlich und betreffen vor allem die Berufsgruppe der Landarbeiter.

Rechnerisch kamen also im Frühsommer 2000 nur zwei Arbeitslose auf eine offene Stelle und drei Arbeitslose auf eine offene Stelle im Winter !

Das sind die niedrigsten Relationen sowohl für die Frühsommerwerte als auch für den Winter seit Ende der 70er Jahre.

In der nachstehenden Grafik ist das Verhältnis Arbeitslose / offene Stellen über einen längeren Zeitraum abgebildet, allerdings nur für die jeweiligen Dezemberwerte, um die saisonale Komponente auszuschalten:



Die Grafik zeigt, daß sich die Möglichkeiten des Arbeitsamtes, offene Stellen anzubieten, seit 1984 bis heute stetig verbessert haben. Zumindest reduzierte sich in dieser Zeit die Relation „Arbeitslose pro offene Stelle“ von 40 auf 3.

Nach 1990 schwankte der Dezemberwert zwischen 5 und 8 Arbeitslosen pro offene Stelle, bei gleichzeitiger Zunahme beider zugrunde liegenden Werte bis 1997. **Seit Ende 1997 nimmt aber die Zahl der Arbeitslosen ab und die der offenen Stellen zu.**

Nun ist klar, daß es sich bei der Relation „2 bzw. 3 Arbeitslose auf eine offene Stelle“ um eine Durchschnittsbetrachtung handelt. Nicht jeder Arbeitslose kann in jeden Job vermittelt

werden. Dazwischen steht ein Qualifikations- und ein Zumutbarkeitsproblem.

Die immer noch hohen Zahlen signalisieren eine strukturelle Unangepaßtheit des Ludwigshafener Arbeitsmarktes.

Viele Personen, besonders unter der hohen Zahl der Arbeitslosen, verfügen über **geringe Qualifikationen** oder solche Qualifikationen, die offensichtlich nicht (mehr) gebraucht werden. Zumindest deutet die vergleichsweise geringe Abnahme zum Beispiel der arbeitslosen Frauen in Arbeiterberufen auf ein Qualifizierungsdefizit hin (siehe Übersicht III.7. im Anhang).

Will man tiefer in die Situation einzelner Berufsgruppen am Arbeitsmarkt eindringen, stehen statistische Daten nur jeweils einmal im Jahr und zwar für den Stand des Frühsommers und (um die statistischen Aussagen von der Menge her sicherer zu machen) nur für den größeren **Gesamtbezirk** des Arbeitsamtes Ludwigshafen zur Verfügung (siehe Übersicht III.9. im Anhang).

In diesem Gesamtbezirk waren Mitte 2000 16.846 Arbeitslose und 7.492 offene Stellen gemeldet, also etwa doppelt so viele Personen und Stellen wie im Hauptamtsbezirk.

Die neue, geänderte Situation, die auch auf andere Arbeitsmarktregionen Westdeutschlands zutreffen dürfte, könnte zumindest so drastische Äußerungen erklären helfen, wie sie der amtierende Bundeskanzler zur Situation der Arbeitslosen in manchen Regionen und in Teilen des deutschen Arbeitsmarktes kürzlich abgegeben hat:

„Kein Recht auf Faulheit“ könnte bald auch als Menetekel für die Situation mancher Arbeitsloser in Ludwigshafen gelten, wenn die Arbeitsverwaltung die bestehenden Möglichkeiten für Sanktionen bei Nichtannahme von Arbeitsplatzangeboten anwendet.

Solche „Sanktionen“ können in der Praxis sehr unterschiedlicher Natur sein, gehören aber hier nicht in einen Bericht über die Arbeitsmarktlage. Was hier nur aufgezeigt werden soll, ist die Tatsache, daß die Problematik in bestimmten Berufsgruppen völlig unterschiedlich zu sehen ist:

Im **Gesamtbezirk** des Arbeitsamtes Ludwigshafen⁶, waren im Frühsommer rund **4.500 offene Stellen für Pflanzenbearbeitung, Tierzucht und Fischerei** ausgeschrieben. Diesen Stellen standen 377 Arbeitslose aus der gleichen Berufsgruppe gegenüber.

Da das ausgewiesene Stellenangebot seit Jahren nicht ausgefüllt werden kann, werden Jahr für Jahr **Saisonarbeitskräfte für die Landwirtschaft**, zum Beispiel aus Polen und anderen Ländern, angeworben.

Rechnerisch kommen in dieser Berufsgruppe **12 Angebote auf einen Arbeitslosen**.

Es ist schwer nachzuvollziehen, warum die 377 Arbeitslosen dieses Berufsabschnitts nicht vermittelt werden können und die Solidargemeinschaft der Arbeitslosenversicherung für diese Personen aufkommen muß.

Ähnliche Gesichtspunkte sind für solche (vergleichsweise wenige) Berufsgruppen anzusetzen, die eine **für Arbeitslose vergleichsweise positive Relation** in der Statistik des Arbeitsamtes aufweisen (weil weniger als 3 Arbeitslose pro Stelle). Das waren z. B.:

- Körperpfleger (72 Arbeitslose auf 52 offene Stellen. Vorjahr: 76/63 off. St.)
- Gästebetreuer (211 Arbeitslose auf 52 offene Stellen. Vorjahr: 231/91 off. St.)
- Ernährungsberufe (510 Arbeitslose auf 232 offene Stellen. Vorjahr: 556/234)
- Elektriker (295 Arbeitslose auf 148 offene Stellen. Vorjahr: 343/130 off. St.)
- Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe (230 Arbeitslose auf 113 offene Stellen. Vorjahr: 237/58 off. St.)
- Gesundheitsdienstberufe (470 Arbeitslose auf 162 offene Stellen. Vorjahr: 524/137)
- Künstler und zugeordnete Berufe (72 Arbeitslose auf 32 offene Stellen. Vorjahr: 75/4)

Anders muß die Lage in solchen Berufsgruppen eingeschätzt werden, in denen die Vermittlungschancen mangels Angebot an offenen Stellen gering sind.

Um nur die stärkste Berufsgruppe herauszugreifen: Wenn rund **2.700 Arbeitslosen mit Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufen** nur 350 offene Stellen gegenüber stehen, ist ein schneller Vermittlungserfolg für Angehörige dieser Berufsgruppe eher zweifelhaft. Die Schlange der um einen Arbeitsplatz anstehenden Personen ist in diesem Falle lang, die Relation: **8 : 1**.

Ähnliche, für die betroffenen Arbeitnehmer katastrophale Vermittlungschancen von **8 und mehr Arbeitslosen pro Job** bestehen für die Angehörigen folgender Berufsgruppen, wobei auszugsweise nur die stärksten Gruppen mit der Zahl der Arbeitslosen im Gesamtbezirk in Klammern angegeben sind:

- Arbeitskräfte ohne bestimmte Berufsqualifikationen (797 Arbeitslose, Vorjahr: 698)
- Ordnungs- und Sicherheitsberufe (494 Arbeitslose auf 36 offene Stellen. Vorjahr: 429/29)
- Warenprüfer, Versandfertigmacher (476 Arbeitslose auf 25 offene Stellen. Vorjahr: 509/21),
- Techniker (329 Arbeitslose auf 38 offene Stellen. Vorjahr: 407/53)
- Chemiarbeiter und Kunststoffverarbeiter (326 Arbeitslose auf 43 offene Stellen. Vorjahr: 479/54)
- Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe (279 Arbeitslose auf 8 offene Stellen. Vorjahr: 321/21)
- Technische Sonderfachkräfte (245 Arbeitslose auf 27 offene Stellen. Vorjahr: 285/33)
- Montierer und Metallberufe (230 Arbeitslose auf 18 offene Stellen. Vorjahr: 214/2)
- Maschinisten und zugeh. Berufe (180 Arbeitslose auf 7 offene Stellen. Vorjahr: 193/9),
- Textil- und Bekleidungsberufe (87 Arbeitslose auf 7 offene Stellen. Vorjahr: 92/6)

Der **qualifizierten Aus- und Fortbildung** der Erwerbsspersonen kommt, wie besonders die zahlenmäßig stärksten Berufsgruppen der Arbeitslosen erkennen lassen, eine zentrale Bedeutung zu.

Es bleibt allerdings zu berücksichtigen, daß gerade die gesuchtesten Qualifikationen weniger in der Statistik des Arbeitsamtes auftauchen, weil weder die Arbeitgeber noch die

⁶ Der Gesamtbezirk des Arbeitsamtes Ludwigshafen umfaßt außer der Stadt Ludwigshafen noch die linksrheinischen Bereiche von Speyer bis Grünstadt mit Frankenthal und Bad Dürkheim. Für diesen Bereich liegen Zahlen über Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen zum 30.6.2000 vor.

Bewerber hierfür den Weg zum Arbeitsamt suchen.

Die Transparenz des Arbeitsmarktes bleibt von daher noch lückenhaft.

Starke Konzentration der Arbeitslosigkeit in bestimmten Gebieten der Stadt

In jüngster Zeit haben die Arbeitsverwaltung, die Rentenversicherung und die Kommunalstatistik einiger großer Städte in Deutschland die vorhandenen Meldewege für Daten über die Erwerbstätigen und Arbeitslosen um einen weiteren Berichtszweig bereichert. Ludwigshafen gehört dazu:

Für 1999 wurden in Ludwigshafen erstmalig Daten über Erwerbspersonen und Arbeitslose „maschinell“ kleinräumig aufbereitet.⁷

Seither ist erstmals wieder seit der letzten Volkszählung (1987) bekannt, wo und wie sich die Erwerbstätigen und Arbeitslosen im Stadtgebiet verteilen (siehe Übersicht III.10. bis 12.).

Während die Erwerbsquoten (Erwerbspersonen in Prozent der Personen im erwerbsfähigen Alter) der einzelnen Stadtteile vergleichsweise wenig voneinander abweichen, sind die Arbeitslosen doch in manchen Gegenden der Stadt geballt vertreten.

So liegt die Arbeitslosenquote mit 25 % besonders hoch im Stadtteil West.

Weitere Stadtteile mit Schwerpunkten der Arbeitslosigkeit sind der

- **Stadtteil Mitte mit knapp 20 %,**
- **Nord/Hemshof mit 18 %,**
- **Süd mit 14 %,**
- **der Stadtbezirk Hochfeld mit 14 % und**
- **der Stadtteil Mundenheim mit ebenfalls knapp 14 %**

In den Stadtteilen Ruchheim, Edigheim, Maudach und Rheingönheim liegen die Quoten

der Arbeitslosigkeit bei 8 % oder darunter, was - bei einem Durchschnittswert von 11,7% für die Stadt insgesamt – als ein relativ „guter“ Wert zu betrachten ist.

Detaillierter noch geht die Verteilung der Arbeitslosigkeit aus der thematischen Karte auf der folgenden Seite hervor:

Schwerpunkte sind danach außer den bekannten sozialen Brennpunkten

- 1414 Bayreuther Straße in West und
- 5135 Flurstraße in Mundenheim die Statistischen Bezirke
- 1123 Bahnhofsviertel/Westend in Mitte
- 1231 Östlich der Mundenheimer Straße bis Halberg in Süd
- 1315 Gräfenaustraße in Nord/Hemshof
- 1412 Valentin-Bauer-Siedlung in West
- 4112 Grazer-, Pommern- und Ostpreußenstr. in Gartenstadt-Hochfeld.

Alle diese Bezirke sind mit einer Arbeitslosigkeit von 25 % und mehr im Jahre 1999 belastet und in der folgenden Karte flächig schwarz gekennzeichnet.

Bezirke mit besonders niedriger Arbeitslosigkeit (unter 5 %) gibt es auch. Es sind dies die Bezirke

- 1322 Gartenwege südlich Gesellschaftshaus der BASF im Stadtbezirk Hemshof
- 3115 Melm, Neubaugebiet in Oggersheim
- 3146 Bodelschwingstraße in Oggersheim
- 4115 Westlich der Von-Kiefer-Straße in der Gartenstadt
- 5151 „Peter und Paul“-Hochhäuser in Mundenheim, sowie
- 5215 Westlich Hoher Weg in Rheingönheim

⁷ Bedingt durch knappe personelle Ressourcen konnten einige der Mängel dieses neuen Berichtswegs noch nicht abgestellt werden. So liegen die Daten zwar für das gleiche Jahr, aber noch nicht für das gleiche Quartal vor. Rund 8% der Erwerbstätigen haben ihre letzte Adresse nicht oder nur unvollständig beim Arbeitgeber angegeben. Sie sind deshalb noch nicht lokal zuzuordnen. Andererseits ist nur bei 26 von insgesamt 7.283 Arbeitslosen die angegebene Adresse maschinell nicht zuzuordnen. Beamte und Selbständige fehlen ganz. „Fehler“ dieser Art können erst im Laufe der Zeit bei Kooperation aller Beteiligten reduziert werden.

Diese Seite ist leer

Anhang zu Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung und Arbeitslosigkeit (Tabellenteil)

Seite

I. Beschäftigung

1.	Versicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Stellung im Beruf	1
2.	Versicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener Betrieben nach Wirtschaftsabteilungen	1

II. Wirtschaftsentwicklung

3.	Betriebe, Beschäftigte und Umsätze im verarbeitenden Gewerbe Ludwigshafens nach Branchen.....	2
4.	Betriebe, Beschäftigte und Lohn- und Gehaltssumme im verarbeitenden Gewerbe	3
5.	Eröffnete Konkurse.....	3
6.	Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Anlageinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe	4

III. Arbeitslosigkeit

7.	Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen im Hauptamtsbezirk des Arbeitsamtes Ludwigshafen nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Stellung im Beruf und Voll- und Teilzeit	5
8.	Arbeitslose nach Geschlecht, Dauer der Arbeitslosigkeit und Alter im Hauptamtsbezirk des Arbeitsamtes Ludwigshafen.....	6
9.	Bestand an Arbeitslosen und offene Stellen im Gesamtbezirk des Arbeitsamtes Ludwigshafen.....	7
10.	Arbeitslose in Ludwigshafen nach Stadtteilen, Geschlecht, Nationalität und Stellung im Beruf	8
11.	Arbeitslose in Ludwigshafen nach Stadtteilen, Alter, Dauer der Arbeitslosigkeit, Behinderung, Voll- und Teilzeit	8
12.	Erwerbspersonen mit Wohnsitz in Ludwigshafen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Stadtteilen	9
13.	Arbeitslosigkeit in den Städten und Landkreisen des Rhein-Neckar-Raumes.....	10

Diese Seite ist leer

1. Versicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Stellung im Beruf

Stich- tag	Beschäftigte insgesamt	davon					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Angestellte
30.06.1974	101.785	73.809	27.976	90.701	11.084	57.155	44.630
31.12.1975	97.589	70.486	27.103	88.359	9.230	.	.
30.06.1977	97.462	70.955	26.507	88.699	8.763	52.778	44.684
30.06.1978	97.201	70.475	26.726	89.044	8.157	52.369	44.832
30.06.1979	98.284	71.127	27.157	90.030	8.254	52.725	45.559
30.06.1980	99.037	71.511	27.526	90.152	8.885	53.071	45.966
30.06.1981	98.594	70.812	27.782	90.303	8.291	52.046	46.548
30.06.1982	97.700	69.828	27.872	89.867	7.833	50.792	46.908
30.06.1983	95.557	68.212	27.345	87.975	7.582	49.649	45.908
30.06.1984	94.920	67.496	27.424	87.501	7.419	49.357	45.563
30.06.1985	96.268	68.499	27.769	89.053	7.215	49.793	46.475
30.06.1986	98.675	70.387	28.288	91.260	7.415	50.697	47.978
30.06.1987	99.873	70.956	28.917	92.500	7.373	50.452	49.421
30.06.1988	100.738	71.123	29.615	93.241	7.497	50.739	49.999
30.06.1989	102.461	72.203	30.258	94.826	7.635	50.586	51.875
30.06.1990	106.473	74.736	31.737	98.239	8.234	52.036	54.437
30.06.1991	108.077	75.250	32.827	99.555	8.522	51.901	56.176
30.06.1992	107.177	73.675	33.502	98.310	8.867	50.287	56.890
30.06.1993	103.666	70.305	33.361	94.260	9.406	47.570	56.096
30.06.1994	100.124	67.225	32.899	90.793	9.331	45.056	55.068
30.06.1995	97.519	65.180	32.339	88.068	9.451	43.298	54.221
30.06.1996	96.976	64.253	32.723	87.463	9.513	42.543	54.433
30.06.1997	96.268	64.381	31.887	86.923	9.345	41.541	54.727
30.06.1998	94.378	63.087	31.291	85.180	9.198	40.719	53.659
30.06.1999 ²⁾	93.959	62.590	31.369	84.952	9.007	40.113	53.846

1) Ohne Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte und sonstige nicht versicherungspflichtig Beschäftigte
(z.B. solche mit nur geringer Wochenstundenzahl) aber einschließlich Auszubildende. 2) Vorläufige Ergebnisse, Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz

2. Versicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ in Ludwigshafener Betrieben nach Wirtschaftsabteilungen

Stich- tag	Land- und Forstwirt- schaft	Verarbeit. Gewerbe, Energie- u. Wasservers.	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr u. Nachrich- tenübermitt- lung	Kredit- institute und Versich.	Dienstleist. f. Unternehm., Grund- stückswesen	sonst. Dienstleist. und Gastgew.	Öffentl. Verwal- tung
31.12.1997	371	55.164	4.489	7.212	3.680	2.488	7.050	12.193	3.245
31.03.1998	382	54.504	4.409	7.233	3.591	2.454	7.157	12.010	3.178
30.06.1998	410	54.086	4.501	7.158	3.547	2.427	7.124	11.936	3.189
30.09.1998	388	54.876	4.549	7.225	3.627	2.469	7.290	12.421	3.217
31.12.1998	357	54.292	4.549	7.183	3.610	2.431	7.161	12.473	3.172
31.03.1999	359	54.462	4.490	7.167	3.486	2.419	6.953	12.488	3.191
30.06.1999 ²⁾	463	53.227	4.320	7.129	3.517	2.360	7.441	12.435	3.067

1) Ohne Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte und sonstige nicht versicherungspflichtig Beschäftigte (z.B. solche mit nur geringer Wochenstundenzahl) aber einschließlich Auszubildende 2) Vorläufige Ergebnisse, Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz

3. Betriebe, Beschäftigte und Umsätze im verarbeitenden Gewerbe Ludwigshafens (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten)

Jahresende bzw. Jahr insges.	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Chemische Industrie	Maschinen- bau	Büromaschinen, DV-Geräte, Optik	Metall- erzeugung/ -erzeugnisse	Bergbau, sonst. verarb. Gewerbe
------------------------------------	--	------------------------	-------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------

a) Betriebe

1995	56	8	8	12	7	21
1996	55	10	7	11	6	21
1997	56	12	8	10	6	20
1998 ¹⁾	64	12	6	12	7	27
1999	60	12	6	10	7	25
2000	63	14	7	10	7	25

b) Beschäftigte

1995	56.310	50.424	1.362	1.779	872	1.873
1996	54.673	49.165	1.203	1.660	714	1.931
1997	54.318	48.909	1.049	1.661	913	1.786
1998 ¹⁾	53.384	48.072	821	1.530 ²⁾	931	2.030
1999	52.039	47.028	815	1.438	876	1.882
2000	50.143	45.082	894	1.508	851	1.808

c) Gesamtumsatz in 1.000 DM

1995	24.622.400	23.349.762	224.678	303.994	303.583	440.383
1996	24.045.682	22.796.132	232.881	304.046	281.027	431.596
1997	27.101.232	25.861.935	213.019	303.774	306.368	416.136
1998 ¹⁾	24.854.689	23.595.773	176.341	303.164	303.340	476.071
1999	24.922.447	23.813.784	148.135	211.596	271.397	477.535
2000	30.112.639	28.856.404	152.164	276.058	310.062	517.951

d) Auslandsumsätze in 1.000 DM

Jahr	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		Chemische Industrie		Übriges verarbeitendes Gewerbe	
	1.000 DM	in % vom Gesamtumsatz	1.000 DM	in % vom Gesamtumsatz	1.000 DM	in % vom Gesamtumsatz
1981	8.614.188	54,6	8.483.680	58,2	130.508	10,9
1982	9.033.688	53,9	8.913.338	57,3	120.350	9,8
1983	9.941.005	52,0	9.806.437	54,9	134.568	10,6
1984	11.913.749	54,2	11.778.878	57,0	134.871	10,3
1985	12.280.138	56,0	12.127.860	58,7	152.278	11,8
1986	11.394.658	57,5	11.264.564	60,8	130.094	10,3
1987	12.045.797	59,1	11.906.531	61,8	139.266	12,6
1988	13.861.800	62,6	13.751.222	64,5	110.578	13,3
1989	14.959.136	63,0	.. ³⁾ ³⁾	..
1990	14.446.507	61,9	14.332.230	63,7	114.277	13,1
1991	13.890.726	58,5	13.779.808	60,7	110.918	10,6
1992	12.958.465	59,3	12.834.691	61,5	123.774	12,5
1993	12.387.003	59,7	.. ³⁾ ³⁾	..
1994	13.839.768	61,3	.. ³⁾ ³⁾	..
1995 ⁴⁾	15.213.909	61,8	14.991.680	64,2	222.229	17,5
1996	15.552.477	64,7	15.342.519	67,3	209.958	16,8
1997	18.008.819	66,5	17.817.445	68,9	191.374	15,4
1998 ¹⁾	15.797.565	63,6	15.613.921	66,2	183.644	14,6
1999	16.201.675	65,0	16.060.451	67,4	141.224	12,7
2000	18.949.667	62,9	18.763.282	65,0	186.385	14,8

1) Ab 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Anzahl von Betrieben aktualisiert. Deshalb sind die Ergebnisse mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar. 2) geschätzter Wert

3) Die Daten sind wegen der Umstellung auf die EU-Systematiken ab 1995 mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

4) vom Statistischen Landesamt aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht

4. Betriebe, Beschäftigte und Lohn- und Gehaltssumme im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten)

Jahr	Betriebe 1)	Beschäftigte 1)			Geleistete Arbeiter- stunden	Lohn- und Gehaltssumme		
		Ins- gesamt	Ange- stellte	Arbeiter		Ins- gesamt	Gehälter	Löhne
1980	78	63.470	28.429	35.041	57.052	2.808.329	1.553.695	1.254.634
1981	77	63.214	28.549	34.665	55.760	2.937.449	1.642.815	1.294.634
1982	76	61.663	27.846	33.817	54.845	2.993.382	1.702.249	1.291.133
1983	71	60.049	27.163	32.886	53.654	3.105.357	1.766.284	1.339.073
1984	70	60.760	27.458	33.302	53.169	3.223.470	1.833.815	1.389.655
1985	66	61.854	28.403	33.451	52.718	3.463.075	2.000.164	1.462.911
1986	64	62.847	29.637	33.210	52.804	3.647.769	2.138.874	1.508.895
1987	65	63.498	30.212	33.286	52.523	3.817.455	2.245.540	1.571.915
1988	66	63.634	31.190	32.444	52.378	4.058.704	2.429.879	1.628.825
1989	67	65.222	32.349	32.873	50.920	4.262.513	2.599.218	1.663.295
1990	70	66.407	33.161	33.246	50.216	4.528.809	2.777.624	1.751.185
1991	70	65.500	32.517	32.983	48.465	4.614.286	2.837.452	1.776.834
1992	69	62.061	32.212	29.849	46.441	4.693.589	2.927.096	1.766.493
1993	71	59.894	31.322	28.572	43.145	4.591.976	2.907.793	1.684.183
1994	67	57.047	29.861	27.186	40.499	4.539.923	2.867.119	1.672.804
1995 ²⁾	56	56.310	29.943	26.367	38.650	4.641.185	2.932.968	1.708.217
1996	55	54.673	29.407	25.266	37.660	4.640.863	2.944.074	1.696.789
1997	56	54.318	29.407	24.911	37.230	4.777.448	3.011.493	1.765.955
1998 ³⁾	64	53.384	29.878	24.131	36.110	4.727.114	3.043.882	1.683.232
1999	60	52.039	28.878	23.161	35.367	4.519.137	2.934.759	1.584.378
2000	63	50.143	28.054	22.089	33.259	4.698.292	3.085.516	1.612.776

1) Stand jeweils Dezember

2) Die Daten sind wegen der Umstellung auf die EU-Systematiken ab 1995 mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar

3) Ab 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Anzahl von Betrieben aktualisiert. Deshalb sind die Ergebnisse mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar.

5. Eröffnete Konkurse

Jahr	Eröffnete Konkurse			Eröffnete Konkurse von Erwerbsunternehmen nach Wirtschaftsbereichen				
	Insgesamt	Erwerbs- unter- nehmen	Sonstige	Ver- arbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Übr. Wirt- schafts- bereiche
1985	30	23	7	7	7	4	1	4
1986	30	25	5	2	4	8	1	10
1987	54	31	23	10	5	6	3	7
1988	28	20	8	2	10	4	-	4
1989	22	13	9	1	3	5	-	4
1990	30	22	8	7	8	1	2	4
1991	31	21	10	2	8	4	2	5
1992	34	18	16	1	9	3	1	4
1993	46	32	14	7	4	5	4	12
1994	47	41	6	6	13	7	5	10
1995	37	29	8	3	11	5	4	6
1996	48	41	7	4	20	8	4	5
1997	69	56	13	2	21	9	4	20
1998	62	56	6	5	18	7	7	19
1999	50	44	6	3	16	9	3	13
2000	57	44	13	6	6	9	3	20

6. Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Anlageinvestitionen im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten)

Jahr	Be- triebe	Beschäf- tigte	Umsatz 1)	Zugang an Anlagegütern					
				insge- samt	je Be- schäf- tigten	Anteil am Umsatz	Grund- stücke und Ge- bäude	Maschinen und maschinelle Anlagen	
								zusammen	Anteil an insgesamt
Ende September	1.000 DM			DM	%	1.000 DM		%	
1977	76	64.906	10.906.206	887.108	13.668	8,1	144.419	742.689	83,7
1978	77	64.153	10.952.832	922.928	14.386	8,4	129.270	793.658	86,0
1979	76	64.613	13.618.160	914.879	14.159	6,7	93.316	821.563	89,8
1980	78	64.245	14.155.277	918.598	14.298	6,5	155.207	763.391	83,1
1981	76	63.562	15.771.027	879.204	13.832	5,6	122.450	756.754	86,1
1982	71	62.304	16.747.010	797.832	12.805	4,8	121.744	676.088	84,7
1983	68	60.833	19.106.861	652.686	10.729	3,4	77.977	574.709	88,1
1984	71	61.144	21.981.983	789.774	12.917	3,6	100.212	689.562	87,3
1985	60	61.834	21.881.257	873.721	14.130	4,0	66.872	806.849	92,3
1986	65	63.319	19.800.879	1.029.450	16.258	5,2	.	.	.
1987	63	63.242	20.127.390	1.305.169	20.638	6,5	.	.	.
1988	62	64.428	22.113.619	1.414.870	21.960	6,4	235.481	1.179.389	83,4
1989	63	65.177	23.675.742	1.674.895	25.698	7,1	280.986	1.393.909	83,2
1990	70	66.856	23.347.286	1.785.149	26.701	7,6	271.599	1.513.550	84,8
1991	67	66.287	23.703.866	1.566.950	23.639	6,6	239.332	1.327.618	84,7
1992	67	63.677	21.851.511	1.211.754	19.029	5,5	241.360	970.394	80,1
1993	67	60.542	20.714.646	875.426	14.459	4,2	162.628	712.790	81,4
1994	63	57.872	22.540.581	707.852	12.231	3,1	68.465	639.387	90,3
1995	56	56.825	24.625.093	908.883	15.994	3,7	63.931	844.952	93,0
1996	55	55.210	23.998.526	1.020.273	18.480	4,3	83.441	936.831	91,8
1997 ²⁾	64	55.107	27.133.483	1.030.733	18.407	3,8	109.106	921.627	89,4
1998	61	53.553	24.831.340	1.201.876	22.443	4,8	71.369	1.130.507	94,1
1999	59	52.738	24.916.208	1.114.294	21.130	4,5	101.273	1.013.021	90,9

1) Betriebsergebnisse ohne Umsatzsteuer

2) Ab 1997 wurde der Berichtskreis um eine größere Anzahl von Betrieben aktualisiert. Deshalb sind die Ergebnisse mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar.

**7. Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen im Hauptamtsbezirk Ludwigshafen¹⁾
des Arbeitsamtes Ludwigshafen nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit
und Stellung im Beruf**

Stichtag	Offene Stellen	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslose nach									
			Geschlecht		Staatsangehörigkeit		Arbeiterberufen		Angestelltenberufen		Teilzeitarbeitslose Frauen	
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Arbeiterberufe	Angest. berufe
30.06.1977	929	3.662	1.789	1.873	3.131	531	1.357	909	432	964	136	342
31.12.1977	617	4.027	2.037	1.990	3.397	630	1.588	992	449	998	197	383
30.06.1978	727	3.669	1.810	1.859	3.172	497	1.376	839	434	1.020	155	449
31.12.1978	682	3.705	1.788	1.917	3.135	570	1.411	952	377	965	163	399
30.06.1979	1.132	2.971	1.340	1.631	2.580	391	1.015	762	325	869	149	387
31.12.1979	1.135	3.188	1.439	1.749	2.634	554	1.142	875	297	874	162	320
30.06.1980	1.101	2.943	1.311	1.632	2.481	462	1.016	783	295	849	146	331
31.12.1980	867	4.120	2.144	1.976	3.324	796	1.845	1.107	299	869	183	347
30.06.1981	1.010	4.412	2.218	2.194	3.631	781	1.822	1.172	396	1.022	221	406
31.12.1981	583	5.302	2.797	2.505	4.270	1.032	2.327	1.344	470	1.161	150	487
30.06.1982	323	5.299	2.868	2.431	4.379	920	2.434	1.235	434	1.196	220	375
31.12.1982	169	6.975	4.118	2.857	5.760	1.215	3.506	1.446	612	1.411	218	396
30.06.1983	255	7.378	4.219	3.159	6.121	1.257	3.557	1.556	662	1.603	.	.
31.12.1983	218	7.668	4.375	3.293	6.348	1.320	3.575	1.547	800	1.746	.	.
30.06.1984	223	7.311	4.204	3.107	6.103	1.208	3.438	1.523	766	1.584	.	.
31.12.1984	193	7.831	4.490	3.341	6.521	1.310	3.720	1.561	770	1.780	.	.
30.06.1985	309	7.478	4.275	3.203	6.233	1.245	3.539	1.455	736	1.748	.	.
31.12.1985	392	7.881	4.366	3.515	6.510	1.371	3.657	1.649	709	1.866	.	.
30.06.1986	542	7.358	3.800	3.558	6.143	1.215	3.150	1.707	650	1.851	.	.
31.12.1986	462	7.390	3.928	3.462	6.077	1.313	3.299	1.695	629	1.767	.	.
30.06.1987	707	7.306	4.002	3.304	5.999	1.307	3.448	1.669	554	1.635	.	.
31.12.1987	513	7.762	4.246	3.516	6.284	1.478	3.598	1.787	648	1.729	.	.
30.06.1988	663	7.467	3.955	3.512	6.185	1.282	3.300	1.666	655	1.846	.	.
31.12.1988	537	7.482	4.001	3.481	6.098	1.384	3.357	1.772	644	1.709	.	.
30.06.1989	825	7.142	3.944	3.198	5.812	1.330	3.305	1.519	639	1.679	.	.
31.12.1989	756	6.705	3.618	3.087	5.475	1.230	2.995	1.465	623	1.622	.	.
30.06.1990	951	5.784	2.995	2.789	4.791	993	2.453	1.306	542	1.483	228	414
31.12.1990	895	5.512	3.084	2.428	4.469	1.043	2.546	1.275	538	1.153	223	313
30.06.1991	992	5.261	2.967	2.294	4.247	1.014	2.422	1.207	545	1.087	213	310
31.12.1991	694	5.288	3.107	2.181	4.181	1.107	2.584	1.175	523	1.006	237	287
30.06.1992	1.188	5.550	3.366	2.184	4.310	1.240	2.855	1.224	511	960	265	292
31.12.1992	1.102	6.818	4.220	2.598	5.272	1.546	3.564	1.390	656	1.208	279	385
30.06.1993	1.592	7.482	4.723	2.759	5.826	1.656	3.965	1.382	758	1.377	285	419
31.12.1993	1.727	8.302	5.237	3.065	6.336	1.966	4.358	1.565	879	1.500	309	403
30.06.1994	2.289	8.563	5.395	3.168	6.580	1.983	4.357	1.559	1.038	1.609	315	421
31.12.1994	1.833	8.482	5.418	3.064	6.490	1.992	4.351	1.469	1.067	1.595	279	419
30.06.1995	3.269	8.585	5.489	3.096	7.192	1.393	4.322	1.553	1.167	1.543	324	406
31.12.1995	1.300	8.825	5.691	3.134	6.710	2.115	4.549	1.543	1.142	1.591	288	415
30.06.1996	2.742	9.266	5.946	3.320	7.140	2.126	4.700	1.594	1.246	1.726	282	455
31.12.1996	2.017	9.935	6.291	3.644	7.516	2.419	4.999	1.704	1.292	1.940	270	516
30.06.1997	3.048	9.663	6.031	3.632	7.401	2.262	4.768	1.660	1.263	1.972	317	549
31.12.1997	1.279	10.033	6.189	3.844	7.570	2.463	4.851	1.690	1.338	2.154	350	559
30.06.1998	2.933	9.349	5.697	3.652	7.027	2.322	4.485	1.617	1.212	2.035	378	517
31.12.1998	1.794	9.552	5.780	3.772	7.146	2.406	4.629	1.625	1.151	2.147	356	652
30.06.1999	4.349	9.316	5.612	3.704	6.904	2.412	4.485	1.576	1.127	2.128	370	630
31.12.1999	1.945	9.195	5.553	3.642	6.787	2.408	4.448	1.537	1.105	2.105	354	636
30.06.2000	3.771	8.649	5.045	3.604	6.343	2.306	4.042	1.582	1.003	2.022	985	
31.12.2000	2.645	8.177	4.784	3.393	5.935	2.242	3.849	1.533	935	1.860	987	

1) Der Hauptamtsbezirk des Arbeitsamtes Ludwigshafen umfaßt die Stadt Ludwigshafen sowie die Gemeinden Birkenheide, Maxdorf, Fußgönheim, Rödersheim, Hochdorf-Assenheim, Böhl-Iggelheim, Dannstadt-Schauernheim, Mutterstadt, Limburgerhof, Neuhofen und Altrip. Es gibt weitere Geschäftsstellenbezirke für Frankenthal, Grünstadt, Bad Dürkheim und Speyer. Zusammen bilden sie den "Gesamtbezirk".

8. Arbeitslose nach Geschlecht, Dauer der Arbeitslosigkeit und Alter im Hauptamtsbezirk Ludwigshafen¹⁾

Jahr (Sept.)	Arbeitslose						
	Ins- gesamt	darunter					
		seit 1 Jahr und länger arbeitslos		nach dem Alter der Arbeitslosen			
				unter 25 Jahren		55 Jahre und älter	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
a) Insgesamt							
1983	7.578	1.762	23,3	2.464	32,5	880	11,6
1984	7.436	2.334	31,4	2.204	29,6	880	11,8
1985	7.472	2.208	29,6	2.232	29,9	942	12,6
1986	7.226	2.280	31,6	2.092	29,0	666	9,2
1987	7.410	2.096	28,3	1.844	24,9	794	10,7
1988	7.546	2.446	32,4	1.666	22,1	924	12,2
1989	6.671	2.129	31,9	1.292	19,4	920	13,8
1990	5.564	1.713	30,8	980	17,6	994	17,9
1991	4.992	1.498	30,0	768	15,4	1.023	20,5
1992	5.829	1.439	24,7	960	16,5	1.284	22,0
1993	7.559	1.904	25,2	1.237	16,4	1.691	22,4
1994	8.373	2.515	30,0	1.382	16,5	2.020	24,1
1995	8.413	2.503	29,8	1.240	14,7	2.543	30,2
1996	9.376	3.049	32,5	1.335	14,2	2.799	29,9
1997	9.800	3.538	36,1	1.420	14,5	2.620	26,7
1998	9.323	3.459	37,1	1.245	13,4	2.463	26,4
1999	9.030	3.193	35,4	1.062	11,8	2.198	24,3
2000	8.036	3.173	39,5	949	11,8	1.786	22,2
b) Männer							
1983	4.094	926	22,6	1.120	27,4	610	14,9
1984	4.086	1.248	30,5	1.056	25,8	612	15,0
1985	4.002	1.250	31,2	1006	25,1	704	17,6
1986	3.742	1.208	32,3	974	26,0	416	11,1
1987	3.878	1.120	28,9	880	22,7	484	12,5
1988	4.052	1.340	33,1	860	21,2	528	13,0
1989	3.555	1.186	33,4	620	17,4	565	15,9
1990	3.001	941	31,4	486	16,2	593	19,8
1991	2.814	815	29,0	423	15,0	570	20,3
1992	3.458	795	23,0	535	15,5	789	22,8
1993	4.720	1.170	24,8	774	16,4	1.121	23,8
1994	5.189	1.585	30,5	775	14,9	1.398	26,9
1995	5.334	1.620	30,4	745	14,0	1.815	34,0
1996	5.846	1.980	33,9	795	13,6	1.933	33,1
1997	5.977	2.620	43,8	810	13,6	1.773	29,7
1998	5.531	2.176	39,3	677	12,2	1.598	28,9
1999	5.391	1.887	35,0	641	11,9	1.343	24,9
2000	4.632	1.860	40,2	549	11,9	1.030	22,2
c) Frauen							
1983	3.484	836	24,0	1.344	38,6	270	7,7
1984	3.350	1.086	32,4	1.148	34,3	268	8,0
1985	3.470	958	27,6	1.226	35,3	238	6,9
1986	3.484	1.072	30,8	1.118	32,1	250	7,2
1987	3.532	976	27,6	964	27,3	310	8,8
1988	3.494	1.106	31,7	806	23,1	396	11,3
1989	3.116	943	30,3	672	21,6	355	11,4
1990	2.563	772	30,1	494	19,3	401	15,6
1991	2.178	683	31,4	345	15,8	453	20,8
1992	2.371	644	27,2	425	17,9	495	20,9
1993	2.839	734	25,9	463	16,3	570	20,1
1994	3.184	930	29,2	607	19,1	622	19,5
1995	3.079	883	28,7	495	16,1	728	23,6
1996	3.530	1.069	30,3	540	15,3	866	24,5
1997	3.823	1.278	33,4	610	16,0	847	22,2
1998	3.792	1.283	33,8	568	15,0	865	22,8
1999	3.639	1.306	35,9	421	11,6	855	23,5
2000	3.404	1.313	38,6	400	11,8	756	22,2

1) Zahlen aus der Strukturberichterstattung des Arbeitsamtes vom September jeden Jahres

9. Bestand an Arbeitslosen und offenen Stellen zum 30.06.2000 im Geamtbezirk Ludwigshafen

Berufsabschnitte	Nrn.	Arbeitslose insgesamt	Offenen Stellen insgesamt	Relation AL/offene Stellen
Pflanzenb., Tierz., Fischerei	01-05	377	4.475	-12
Forst- und Jagdberufe	06	7	4	2
Bergleute, Mineralgewinner	07-09	3	0	3
Landwirtschaftl. Berufe u. Bergbau		387	4.479	-12
Steinarbeiter, Baustoffherst.	10-11	17	4	4
Keramiker, Glasmacher	12-13	7	0	7
Chemiearb., Kunststoffverarb.	14-15	326	43	8
Papierhersteller, -verarbeiter	16	33	2	17
Drucker	17	85	16	5
Holzaufbereiter, Holzwarenfert.	18	9	5	2
Metallerzeuger, -bearbeiter	19-24	254	35	7
Schlosser, Mechan. u. zug. Berufe	25-30	847	270	3
Elektriker	31	295	148	2
Montierer u. Metallberufe, a.n.g.	32	230	18	13
Textil- u. Bekleidungsberufe	33-36	87	7	12
Lederherst., Leder- u. Fellverarb.	37	10	1	10
Ernährungsberufe	39-43	510	232	2
Bauberufe	44-47	745	102	7
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	48-49	313	52	6
Tischler, Modellbauer	50	145	33	4
Maler, Lack. u. verwandte Berufe	51	227	37	6
Warenprüfer, Versandfertigmacher	52	476	25	19
Hilfsarb. o. näh. Tätigkeitsangabe	53	279	8	35
Maschinisten u. zugeh. Berufe	54	180	7	26
Fertigungsberufe		5.075	1.045	5
Ing. Chemiker, Physiker, Mathemat.	60-61	295	81	4
Techniker	62	329	38	9
Techn. Sonderfachkräfte	63	245	27	9
Technische Berufe		869	146	6
Warenkaufleute	68	1.580	240	7
Dienstleistungskaufl. u. zugehör.	69-70	230	113	2
Verkehrsberufe	71-73	669	164	4
Lagerverw., Lager-, Transportarb.	74	1.572	228	7
Org., Verwaltungs- u. Büroberufe	75-78	2.671	349	8
Ordnungs-, und Sicherheitsberufe	79-81	494	36	14
Publiz., Dolmetscher, Bibliothek.	82	45	15	3
Künstler und zugeordnete Berufe	83	72	32	2
Gesundheitsdienstberufe	84-85	470	162	3
Soziale und erzieherische Berufe	86-89	613	134	5
Körperpfleger	90	72	52	1
Gästebetreuer	91	211	139	2
Hauswirtsch. Berufe	92	134	27	5
Reinigungsberufe	93	885	131	7
Dienstleistungsberufe		9.718	1.822	5
Arb.kräfte m. noch n. best. Beruf	98	797	-	-
Insgesamt		16.846	7.492	2

**10. Arbeitslose in Ludwigshafen nach Stadtteilen, Geschlecht,
Nationalität und Stellung im Beruf am 31.12.1999**

Stadtteil	Arbeitslose insgesamt	nach Geschlecht		Nationalität		Stellung im Beruf	
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Arbeiter	Angestellte
Mitte	724	455	269	422	302	547	177
Süd	867	544	323	582	285	582	285
Nord/Hemshof	1.051	719	332	455	596	836	215
West	381	268	113	283	98	307	74
Friesenheim	644	399	245	457	187	421	223
Oppau	309	174	135	247	62	174	135
Edigheim	235	126	109	212	23	137	98
Pfingstweide	255	143	112	181	74	180	75
Oggersheim	901	516	385	662	239	577	324
Ruchheim	168	83	85	141	27	83	85
Gartenstadt	752	461	291	653	99	538	214
Maudach	207	115	92	174	33	106	101
Mundenheim	612	402	210	465	147	433	179
Rheingönheim	177	111	66	146	31	99	78
Stadt insgesamt	7.283	4.516	2.767	5.080	2.203	5.020	2.263

**11. Arbeitslose in Ludwigshafen nach Stadtteilen, Alter, Dauer der
Arbeitslosigkeit, Behinderung, Voll- und Teilzeit am 31.12.1999**

Stadtteil	Arbeitslose insgesamt	Alter				Langzeit- arbeitslose	Schwer- behinderte	Stellung	
		unter 20	20 - 25	25 - 55	55 und älter			Vollzeit	Teilzeit
Mitte	724	12	63	530	119	231	39	670	54
Süd	867	25	73	629	140	291	62	804	63
Nord/Hemshof	1.051	43	113	723	172	329	44	992	59
West	381	15	39	275	52	135	12	352	29
Friesenheim	644	16	59	402	167	248	48	583	61
Oppau	309	3	26	205	75	110	20	265	44
Edigheim	235	4	16	155	60	92	8	201	34
Pfingstweide	255	11	23	162	59	94	10	224	31
Oggersheim	901	33	77	589	202	320	57	804	97
Ruchheim	168	8	9	111	40	57	8	135	33
Gartenstadt	752	29	50	520	153	289	39	667	85
Maudach	207	7	14	138	48	73	14	178	29
Mundenheim	612	12	60	407	133	240	36	556	56
Rheingönheim	177	5	17	118	37	60	8	157	20
Stadt insgesamt	7.283	223	639	4.964	1.457	2.569	405	6.588	695

12. Erwerbspersonen 1) mit Wohnsitz in Ludwigshafen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten 2) nach Altersgruppen und Stadtteilen

Bereich Stadt	Erwerbspersonen 1) Stand: März 1999 (von... bis unter... Jahre)				Arbeitslose und -quote 2) Stand: Dez. 1999							
					Insgesamt		unter 20		20 - 24		25 - 65	
	Insges.	u. 20	20-24	25-65	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Mitte	3.697	120	350	3.227	724	19,6	12	10,0	63	18,0	649	20,1
Süd	6.053	209	534	5.310	867	14,3	25	12,0	73	13,7	769	14,5
Nord-Hemshof	5.763	303	614	4.846	1.051	18,2	43	14,2	113	18,4	895	18,5
Nord	3.504	187	387	2.930	731	20,9	31	16,6	82	21,2	618	21,1
Hemshof	2.259	116	227	1.916	320	14,2	12	10,3	31	13,7	277	14,5
West	1.519	93	153	1.273	381	25,1	15	16,1	39	25,5	327	25,7
Friesenheim	5.828	208	511	5.109	644	11,1	16	7,7	59	11,5	569	11,1
Oppau	3.469	125	284	3.060	309	8,9	3	2,4	26	9,2	280	9,2
Edigheim	3.118	123	190	2.805	235	7,5	4	3,3	16	8,4	215	7,7
Pfingstweide	2.550	151	227	2.172	255	10,0	11	7,3	23	10,1	221	10,2
Oggersheim	7.982	313	625	7.044	875	11,0	31	9,9	75	12,0	769	10,9
Ruchheim	2.281	80	174	2.027	168	7,4	8	10,0	9	5,2	151	7,4
Gartenstadt	5.762	278	414	5.070	752	13,1	29	10,4	50	12,1	673	13,3
Hochfeld	4.519	220	338	3.961	619	13,7	21	9,5	43	12,7	555	14,0
Niederfeld	1.243	58	76	1.109	133	10,7	8	13,8	7	9,2	118	10,6
Maudach	2.492	72	166	2.254	207	8,3	7	9,7	14	8,4	186	8,3
Mundenheim	4.531	187	380	3.964	612	13,5	12	6,4	60	15,8	540	13,6
Rheingönheim	2.094	67	154	1.873	177	8,5	5	7,5	17	11,0	155	8,3
Unbekannt	4.895	326	582	3.987	26	0,5	2	0,6	2	0,3	22	0,6
Stadt insges.	62.034	2.655	5.358	54.021	7.283	11,7	223	8,4	639	11,9	6.421	11,9

1) Arbeitslose plus Erwerbstätige am Wohnort; bei den Erwerbstätigen fehlen 315, die Beamten und Selbständigen sowie die freiwillig Versicherten

2) bezogen auf die Zahl der Erwerbspersonen gleichen Alters

13. Arbeitslosigkeit in den Städten und Landkreisen des Rhein-Neckar-Raumes

Jahr jeweils 31.03	Rhein- Neckar- Raum ins- gesamt	Teilgebiete													
		Linksrheinisches Gebiet						Rechtsrheinisches Gebiet							
		Ins- gesamt	Städte			Landkreise			Ins- gesamt	Städte			Landkreise		
			Ludwigs- hafen	Franken- thal	Speyer	Neustadt Weinstr.	Ludwigs- hafen	Bad Dürkheim		Mann- heim	Heidel- berg	Rhein- Neckar	Berg- straße		

a) Anzahl

1990	44.545	13.742	5.328	1.321	1.475	1.245	2.116	2.257	30.803	12.221	4.043	9.301	5.238
1991	38.788	11.541	4.610	1.161	1.264	991	1.829	1.686	27.247	11.091	3.326	8.426	4.404
1992	38.230	12.016	4.505	1.188	1.137	1.092	2.129	1.965	26.214	9.566	3.100	8.904	4.644
1993	51.993	16.271	5.923	1.552	1.545	1.565	2.827	2.859	35.722	12.821	3.874	12.409	6.618
1994	63.692	19.774	7.152	1.930	1.940	1.750	3.634	3.368	43.918	15.665	4.343	15.411	8.499
1995	64.294	20.465	7.135	2.049	1.878	1.733	3.959	3.711	43.829	15.973	4.246	14.879	8.731
1996	68.506	21.926	7.422	2.206	1.906	2.031	4.244	4.117	46.580	16.444	4.398	16.600	9.138
1997	75.107	23.696	7.899	2.307	2.247	2.209	4.543	4.491	51.411	17.970	4.733	18.348	10.360
1998	74.359	23.379	7.948	2.168	2.245	2.253	4.372	4.393	50.980	17.706	4.532	18.436	10.306
1999	70.770	21.994	7.665	2.055	2.063	2.208	3.979	4.024	48.776	17.128	4.376	17.817	9.455
2000	67.202	21.697	7.440	2.149	2.216	2.095	3.945	3.852	45.505	15.970	4.202	16.551	8.782

b) Arbeitslosenquote in %

1990	4,5	6,3	7,5	6,7	7,5	6,3	3,8	4,6	3,7	9,4	8,2	4,5	5,1
1991	5,9	5,3	6,4	5,8	6,3	4,9	3,2	3,4	6,1	8,3	6,6	4,0	4,2
1992	5,4	5,2	6,2	5,8	5,5	5,2	3,6	3,8	5,5	7,1	6,1	4,1	4,3
1993	7,1	6,8	8,0	7,6	7,3	7,3	4,8	5,5	7,3	9,5	7,4	5,7	6,1
1994	8,8	8,3	9,8	9,5	9,1	8,2	6,1	6,5	9,0	11,7	8,4	7,1	7,7
1995	9,0	8,5	9,9	10,2	8,7	8,1	6,6	7,2	9,2	12,2	8,5	6,9	8,0
1996	9,5	9,1	10,3	11,0	8,9	9,5	7,1	8,0	9,7	12,6	8,8	7,7	8,3
1997	10,5	9,9	11,3	11,5	10,5	10,3	7,6	8,7	10,7	14,0	9,6	8,5	9,5
1998	10,5	9,9	11,6	10,9	10,5	10,6	7,2	8,3	10,7	14,1	9,5	8,5	9,5
1999	9,9	9,3	11,2	10,2	9,7	10,3	6,4	7,5	10,1	13,4	8,9	8,1	8,7
2000	9,3	9,1	10,8	10,5	10,3	9,8	6,3	7,1	9,4	12,4	8,5	7,4	8,0

Veröffentlichungsverzeichnis der Sparte Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Konzepte und Berichte zur Stadtentwicklung

Nr.	B1/1996	Schulentwicklungsbericht 1995/96	20,- DM
Nr.	B2/1996	Die Landtagswahl am 24. März 1996	
Nr.	B3/1996	Statistischer Jahresbericht - <i>vergriffen</i> -	20,- DM
Nr.	B4/1996	Einzelhandels- und Dienstleistungsausstattung der Gesamtstadt und der Stadtteile	20,- DM
Nr.	K1/1996	Kindertagesstättenplanung	20,- DM
Nr.	K2/1996	Einzelhandelskonzeption (Beschluss des Stadtrates 16.12.96)	15,- DM
Nr.	K3/1996	Handlungskonzept Wirtschaft (Entwurf der Verwaltung) - <i>vergriffen</i> -	15,- DM
Nr.	K4/1996	Wohnbaukonzeption 2010 (Entwurf der Verwaltung)	15,- DM
Nr.	K5/1996	Biotopkartierung und Biotopverbundkonzeption der Stadt Ludwigshafen am Rhein	20,- DM
Nr.	K1/1997	Handlungskonzept Wirtschaft	15,- DM
Nr.	K2/1997	Stadtentwicklungskonzept 2010 (Entwurf der Verwaltung)	20,- DM
Nr.	B1/1997	Umlandbefragung zum Image der Stadt Ludwigshafen	20,- DM
Nr.	B2/1997	Kindertagesstättenbericht	20,- DM
Nr.	B3/1997	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1996	20,- DM
Nr.	B4/1997	Untersuchung zur Stellplatzsituation im Sanierungsgebiet Mundenheim	20,- DM
Nr.	K1/1998	Energiekonzept der Stadt Ludwigshafen	25,- DM
Nr.	K2/1998	Schulentwicklungsplanung 1998	20,- DM
Nr.	K3/1998	Wohnbaukonzeption 2010	15,- DM
Nr.	K4/1998	Rheinufer-Süd	20,- DM
Nr.	B1/1998	Schulentwicklungsbericht 1997/98	20,- DM
Nr.	B2/1998	Kindertagesstättenbericht 1997/98	20,- DM
Nr.	B3/1998	Die Bundestagswahl am 27.09.1998	kostenlos
Nr.	B4/1998	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1997	20,- DM
Nr.	B1/1999	Jugendbefragung 1998	20,- DM
Nr.	B2/1999	Schulentwicklungsbericht 1998/99	20,- DM
Nr.	B3/1999	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13. Juni 1999	kostenlos
Nr.	B4/1999	Kindertagesstättenbericht 1998/99	20,- DM
Nr.	B5/1999	Dokumentation Auftaktveranstaltung lokale Agenda 21	20,- DM
Nr.	B6/1999	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1998	20,- DM
Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	20,- DM
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999	
		- Statistischer Jahresbericht, Teil I -	20,- DM
	Nr. B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999	
		- Statistischer Jahresbericht, Teil II -	20,- DM
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	20,- DM
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	30,- DM
Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	20,- DM
Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord - Hemshof und West im Jahre 2000	15,- DM
Nr.	B3/2001	Berichte zur Stadtentwicklung - Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen -	20,- DM